

# PTBS und Panikstörung nach Dienstunfall

**Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. Dezember 2024 19:33**

## Zitat von Emerald

Heute habe ich von meiner Hausärztin einen Ausdruck aller von ihr gestellten Diagnosen vor dem Tattag erhalten. Oh Wunder. Es waren immer Infekte. Keine F-Diagnose. Nichts Psychosomatisches.

Es regt mich (immer noch) extrem auf, dass mir von der Bezirksregierung unterstellt wird vorher schon "überfordert und nicht belastbar" gewesen zu sein.

Dass ich in den Monaten vorher immer viele Überstunden gemacht habe, kann ich ja glücklicherweise auch beweisen.

Ich frage mich, wem du das an welcher Stelle beweisen willst. Ich kann grundsätzlich den Impuls nachvollziehen, etwas richtigstellen zu wollen. Aber mir erscheint die Energie, die du da rein investierst, so'n bisschen sinnlos zu verpuffen.

Es geht doch um Wiedereingliederung nach Traumafolgestörung während eines Dienstunfalls sowie eine Versetzung. Wer spricht da aktuell für dich? Ein Anwalt, ein PR-Mitglied oder die Schwerbehindertenvertretung? Hast du ein amtsärztliches Gutachten? Sorry, wenn ich was vergessen habe, ich wollte nicht noch mal alles nachlesen. Ich würde aber diese Trullas aus dem anderen Gespräch vergessen und gucken, welche Hebel du jetzt in Bewegung setzen musst, um deinen Willen durchzusetzen.